Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 4

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Ehurgan steht, so meldet ber "Fürstenländer", in ber gesetzlichen Normierung ber Lehrerbesoldung hinter allen oftschweizerischen Kantonen zurück.

Aargan. Der fatholische Junglingsverein Wohlen gibt biese Fastnacht

3 Luftspiele zum Besten. Ernst und Scherz brüderlich gepaart!

Lehrer Zumbühl in Uezwil hielt an ter Lehrerkonferenz in Wohlen ein Referat über Disziplin in der Bolksschule und betonte mit wohltuender Offenheit die Notwendigkeit des göttlichen Segens, solle die Lehrerschaft in Sachen nicht fruchtlos arbeiten. Ein wackeres Wort am rechten Ort.

St. Sallen. Die "Oftschweiz" will die Subventions Frage im Zusammenhang mit der gesamten politischen Lage ersaßt und gelöst wissen und sieht somit auch in der Erziehungsdirektoren-Ronserenz vom 24. dies der Welt heil nicht.

Richt unzutreffend schreibt ein städtischer Lehrer in der "Oftschweiz": "Das Berbot der förperlichen Züchtigung in der Schule ift bei der vorherrschend

finnlichen Natur ber Jugend eine pabagogische Berwirrung."

4 Schulgemeinden haben keine Schulsteuern, 4 bezahlen 5-10 Ct. von Fr. 100 Steuerkapital, 21 = 11-20 Ct., 46 = 21-30 Ct., 52 = 31-40 Ct., 31 = 41-50 Ct., 24 = 51-60 Ct., 12 = 61-70 Ct., 5 = 71-80 Ct., 2 = 81-90 Ct., 2 = 95 Ct., und endlich 5 = 105-150 Ct. — Gewiß lehrreich!

Ari. Das "Wochenblatt" schreibt treffend: "Weil der Schulvogt nicht sterben kann, sollten wir in den Kantonen erst recht sorgen, daß unsere Schulen allen billigen Anforderungen entsprechen. Handeln und nicht jammern!"

Graubunden. Die Tavetscher stellen für jeden Weiler, der nur 20 Minuten vom Pfarr- oder Filialdorf entfernt ist, und etwa 12 Schulkinder

gablt, einen eigenen Lebrer an.

X-Kanton. Ein politisches Blatt eines katholischen Kantons melbet in nicht unzweideutiger Weise in seinem "Wochenbericht: "Im Schulwesen becken wir unsere Blößen nur zu gern mit der hinweisung auf außerordentlich schwierige Verhältnisse."

Burich. Herr Erz.-Direktor Grob war an der Zürcher'schen Schulspnode bom 28. September 1896 noch Gegner der Subventionierung der Bolsschule durch den Bund, weil er lieber für die ganze Schweiz einheitliche Lehrerbildung

und einheitliche Lehrmittel wünschte.

Bern. Eine jurassische Bolksversammlung beschloß 2 Eingaben an die kantonale Erziehungsdirektion. Die erstere fordert einen genauen Untersuch in Sachen von Prosessor Zobrist, der in seinen Lehrstunden öfters katholische Gebräuche und katholische Lehren zum Gegenstande seines Gespöttes und seiner Angrisse gemacht haben soll; die 2. verlangt, daß die in neuester Zeit zugelassenen Töchter vom Besuche der Kantonsschule auszuschließen seien.

Mahgebenden Ortes wird eine langere Studienzeit für die Primarlehrer

angestrebt.

Solothurn. In Olten beantragte die Schulkommission Erhöhung des Aredites für den Handsertigkeitsunterricht von 200 auf 300 Fr., während der Gemeinderat kurzweg Streichung des Postens und damit dieses "pädagog. Mode-Artikels" verlangt. Nun tauchen Zeitungsartikel auf, die an der Hand ärztlicher Gutachen Stellung gegen den methodischen Handsertigkeitsunterricht nehmen. Die gleiche Bewegung reißt in Deutschland immer mehr um sich.

Gegen den Schulgesets-Entwurf wird bereits bittere Rlage geführt, weil er auf die Bedürfniffe bes Bolles zu wenig Rudficht nehme und zu harte Straf-

bestimmungen enthalte.

Laufanne. Laut neuestem bundesgerichtlichen Entscheibe hat nach bem Tobe des Baters nicht die Mutter über die religiöse Erziehung ihrer Rinter

ju verfügen, sondern die Bormundschaftsbehörde. Immer schöner!

England. Der protestantische Bischof von Chester richtete in den ersten Tagen dieses Jahres im namen einer Anzahl protestantischen Bischöse und Geist-lichen Englands an Kardinal-Erzbischof Baughan in London einen Brief, worin er denselben um Ratschläge über die in der Schulpolitif dieses Landes einzuschlagenden Wege bat und zugleich um ein Zusammengehen mit den drisstusgläubigen Protestanten in dieser Frage. — Der Kardinal Erzbischof antwortete in einem Schreiben, das die Schulfrage als welthistorische zeichnet.

Bapern. Gin fatholifder Priefter vergabte ben barmbergigen Brubern

gur Pflege armer Rretinen aus Niederbapern Fr. 52,500.

Italien. Leo XIII. hat eine gründliche Revision des Index, d. h. des Berzeichnisses der verbotenen Bücher angeordnet und hernach tessen Beröffentlichung. Zugleich verlieh er den Regeln zur Bearbeitung der Bücher durch die Index-Rongregation einen neuen Charafter und milderte sie "unter Wahrung ihres Wesens" ein wenig.

England. Innert 15 Monaten find 15,000 Befehrungen jum Ratholi-

zismus vorgefommen.

Ratholische Beiftlide gibt es zur Stunde 3090.

Deutschland. Die meisten jugendlichen Berbrecher in Deutschland weisen Hamburg und die baherischen Rheinlande auf. Es trifft in Hamburg auf 110,000 Jugendliche 1111 und in der Pfalz 1025 Berbrecher.

In Murnberg darf laut Beichluß ber Schulbehörde tein Schulfind wegen

Berfaumung ber Schule an einem fatholischen Feiertage bestraft werden.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Deutsches Lesebuch für tatholische höhere Mädchenschulen. 1. Teil. 2. Schuljahr Der berühmte Berlag von F. Schöningh in Paderborn gibt da in 174 Seiten und feinem Einbande und wirklich brislantem Trude für M. 1. 60 3, ein recht herziges Schulbuch heraus. Ratholisch ist es; das sagen die Namen: Bone, Schmid, Prinz, Jais, Giehl, Diel, Dissenden, Areiten Simrock u. m. a., deren geinige Produkte ergibige Berwertung gesunden. Methodisch ist es; das beweist die Einteilung nach den Jahreszeiten und beweisen die Unterabteilungen nach der christlichen Lebensart des Kindes. Das Ganze durchzieht erstlich ein christlicher, 2tens ein harmonischen Gedanke mit reicher Abwechslung in Prosa und Poesie.

Manche Stude sind dem Rezensenten zu hoch gegriffen; allein das Buch ist für Kinder höher stehender Familien berechnet, bietet aber vorab dem Lehrer jeder Schule

reiche Abwechslung an teilweise unbefanntem Material.

Das Titelbild der Raiserin Auguste Biktoria ist ja recht herzig und schmeichels haft, leistet aber gerade vortreffliche Dienste in einem Schulbuche dieser Stuse kaum. Aber eineweg ist sie anmutig und gar jugendschön.

Das Borwort ift preiswürdig, der Druck ausgezeichnet. Severus. 2. Antworten der Bernunft auf die Fragen: Wozu Religion, Gebet und Kirche?

R. Hafert hat Ruf in tatholischen Kreisen. Seine "Antworten der Natur auf die Fragen: Woher Welt, Leben, Seele" ic. haben eingeschlagen. Sie waren aber auch prazis und treffend, populär und doch wissenschaftlich und zeugten von riesiger Belesenheit.

Das neue Wertchen — 94 S. zu 90 3. — fragt sich, welche Lebensweise und welches Lebensziel ist der Natur des Menschen angemessen? Haben wir bloß mit der Welt oder auch mit Gott zu tun? Die unbefangene Bernunft gibt jeweilen die Antwort und zwar in dialogischer Form. Bald sinden wir Lieutenant und Oberst, bald Pfarrer und Domherr, bald Privatschiler und Hauslehrer, Jurist und Theolog u. s. w. in gegenseitig belehrender Unterhaltung. Die Beweissischrung ist eine scharfe, die Sprache sließend und ruhig, der Geist des ganzen spezissisch katholisch. Ein wahrhaft trefsliches Büchlein, das in knapper Form viel Ausschluß und Belehrung bietet. Geistlichen und Lehrern sehr zu empsehlen. — Woser's Buchbandlung in Graz.